

Vorsicht Kamera!

Vor dem Hintergrund der nicht enden wollenden Diskussionen um Körperscanner, Gefahr von Terroranschlägen und innere Sicherheit packt Markus Stromiedel mit seinem neuen Politthriller "Feuertaufe" ein im wahrsten Sinne des Wortes brandaktuelles Thema an, dem sich keiner von uns entziehen kann. So auch nicht Kriminalhauptkommissar Paul Selig, der im Fall eines Brandanschlags auf ein von Ausländern bewohntes Mietshaus in Berlin Kreuzberg ermittelt und zusehends selbst als Terrorverdächtiger in den Fokus der Kameras eines staatlichen Überwachungsapparates rückt.

Der einzige Überlebende der Feuerhölle ist der kleine Yarik, doch der Neunjährige liegt schweigend in seinem Krankenhausbett. Erst als Selig während eines Besuchs bei dem Jungen gedankenverloren die Zeichnung einer Tätowierung eines Unbekannten auf einem Blatt skizziert, die er bei einem ominösen anonymen Treffen erkannt hat, reagiert Yarik heftig. So kommen der Kriminalhauptkommissar und seine Kollegen auf die Spur eines gewissen Hartmut Löbe. Dieser jedoch ist wie vom Erdboden verschluckt. Immer wenn die Ermittler glauben, ihm näher zu kommen, stoßen sie auf gelöschte Daten und verschwundene Hinweise.

Derweil ist man sich im Innenministerium sicher, dass es sich um einen terroristischen Anschlag handelt, der die Staatssicherheit bedroht. Der Innenminister sieht in der Angelegenheit eine Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit des von ihm installierten Terrorabwehrsystems zu demonstrieren und die Verabschiedung neuer Sicherheitsgesetze, die ihm immense Macht verleihen würden, zu forcieren. Darüber kommt es jedoch zu gewaltigen Spannungen mit der Bundeskanzlerin.

So ermittelt Selig schließlich unter den wachsamen Augen der Antiterrorereinheit, die jedoch Anschläge auf den Kommissar nicht verhindern kann. Ganz im Gegenteil: Selig hat in der Überwachungszentrale einen Gegner, der alles daransetzt, den Kriminalbeamten aus dem Verkehr zu ziehen. So wird er letztlich selbst zum Terrorverdächtigen, der um Leib und Leben fürchten muss. Doch Kriminalhauptkommissar Paul Selig gibt sich nicht geschlagen ...

Markus Stromiedels "Feuertaufe" ist ein nachdenklich stimmender Politthriller, der in einem furchterregenden Überwachungsstaat spielt, dessen Realisierung näher sein könnte, als den Bürgern unserer Republik lieb sein dürfte. Der oft zitierte "gläserne Mensch" ist bei Stromiedel keine Vision mehr: Keiner kann mehr einen Schritt tun, ohne von Überwachungskameras gefilmt zu werden. Jeder ist jederzeit unter der Kontrolle der Staatsgewalt. Dabei legt der Autor schonungslos die Schwachstellen eines solchen Systems offen und betont in einem überaus spannend erzählten und wohl durchdachten Plot die menschlichen Aspekte eines famos inszenierten Intrigenspiels. Ein packender Pageturner über die große Politik und die kleinen persönlichen Tragödien!

Christian Götz 06.04.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info